



Fachbereich/Eigenbetrieb

Zentrale Dienste und Ratsarbeit

Verfasser/in

Wache, Thomas

Vorlage Nr.

106/2022

Datum

10.05.2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Vorberatung	24.05.2022	

Betreff:

Raumprogramm für das Rathaus der Zukunft - Genehmigung der außerplanmäßigen Ausgabe

Anlagen:

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss genehmigt die außerplanmäßige Ausgabe in Höhe von 62.000 Euro zur Beauftragung der Firma PART.ner AG.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant:	62.000						
Einnahmen insgesamt:							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
davon geplant / bereitg.:							
davon nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Begründung:

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Neustrukturierung der Verwaltung ist vorgesehen, die neuen Fachbereiche auch räumlich zusammenzuführen, um Arbeitsabläufe und Zusammenarbeit zu erleichtern.

Zur Vorbereitung der erforderlichen Umzüge wurde zunächst eine umfangreiche Bestandsanalyse durchgeführt (welcher Fachbereich nutzt welche Räume mit wie vielen Voll-/Teilzeitmitarbeitenden etc.).

Das Ergebnis zeigt: Die Belegung der Büroräume im Rathaus wird aufgrund der wachsenden Aufgaben der Verwaltung und der steigenden Zahl der Mitarbeitenden zunehmend verdichtet. Konkret: Das Rathaus platzt aus allen Nähten.

Die Zuschnitte der bestehenden Büros erschweren eine Flexibilisierung der Nutzung. Angesichts des ohnehin anstehenden Sanierungsbedarfs des Rathauses ist es jedoch nicht vorgesehen, hierfür noch Bauunterhaltungsmittel einzusetzen.

Für die Zukunft stellt sich die Frage: Wie wollen wir zukünftig arbeiten? Wie sieht ein idealtypisches Arbeits- und Bürokonzept aus hinsichtlich Kommunikation, Büroorganisation, Infrastruktur, Flächenwirtschaftlichkeit? Verbesserte technische Möglichkeiten, weitestge-

hende Digitalisierung von Unterlagen, vermehrte Nutzung von Mobilem Arbeiten etc. ermöglichen ein gänzlich neues räumliches Konzept.

Es braucht daher im Haus eine neue Definition der Arbeitswelt. Dies ist nur im Dialog mit unseren Führungskräften und Mitarbeitenden zu erreichen, sodass wir hier externe Begleitung benötigen, welche entsprechend einen Beteiligungsprozess gestalten und begleiten wird und uns bei der Analyse der Ergebnisse unterstützt.

2. Zusammenarbeit mit der PART.ner AG Offenburg

Zur Begleitung dieses Prozesses können wir hierbei die PART.ner AG gewinnen, welche auf entsprechende Erfahrung zurückgreifen kann. So wurde unter anderem das Raumprogramm des Rathauses in Freiburg, des Bürgerbüros Offenburg und des Landratsamtes Lörrach von der PART.ner AG begleitet.

Die angedachte Mitarbeitendenbefragung soll dabei folgende Themenschwerpunkte beleuchten:

- Wie ist meine aktuelle Arbeitsumgebung gestaltet und wie sieht eine ideale Arbeitsumgebung aus?
- Welche Besprechungskultur herrscht im Haus, wer bespricht sich mit wem in welcher Konstellation? Wieviel externen Kontakt habe ich?
- In welchen verschiedenen Arbeitsmodi bin ich täglich?
- Wo arbeite ich?

Hierbei sollen belastbare Zahlen und Aussagen über die Anzahl der benötigten Arbeitsplätze, Besprechungsräume und Besprechungsraumgrößen, funktionale Aspekte, Kommunikationsbeziehungen und Optimierungspotenziale.

Zudem sollen Workshops mit den Mitarbeitenden durchgeführt werden, um neue Arbeitsmodelle zu präsentieren und deren Nutzen darzustellen. Die damit einhergehende Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Führungskräfte soll dabei den notwendigen Kulturwandel unterstützen, dass mobile Arbeit mehr Akzeptanz findet, Desk-Sharing Modelle ermöglicht werden und ein gemeinsames Verständnis der (neuen) Arbeitswelt entsteht. Auf Basis der Umfragen- und Workshopergebnisse wird ein Flächenfunktionslayout erstellt werden.

Die in der Zusammenarbeit mit der PART.net AG entstehenden Ergebnisse sollen zudem belastbare Aussagen zum Raumbedarf und der Arbeitsweltgestaltung bei den Überlegungen zur Zukunft des Rathauses liefern. Sie sind auch wichtige und unverzichtbare Voraussetzung für den Variantenvergleich zur Zukunft des Rathauses (Sanierung, Neubau, Umzug in ein anderes Gebäude). Auch das Landratsamt hat zur Definition des Raumbedarfs für seinen Erweiterungsbau auf dem Areal Conrad einen vergleichbaren Prozess durchgeführt.

3. **Mittelbereitstellung**

Für den Auftrag an die PART.ner AG sind im Haushalt 2022 keine Mittel vorgesehen, weshalb eine außerplanmäßige Ausgabe erforderlich ist.

Die Deckung erfolgt im Rahmen der Gesamtdeckung des Kernhaushalts.

Thomas Wache
Fachbereichsleiter